



sa 21.05.16
surprise

Surprise

Sa 21.05.16 18.30 Uhr

mit Studierenden der
Zürcher Hochschule der Künste

Isabel Pfefferkorn Mezzosopran

Elizaveta Parfentyeva Klavier

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Aus «Sechs Gesänge» op. 75 Nr. 2

«Neue Liebe, neues Leben»
ca. 3'

Aus «Egmont» op. 84

«Freudvoll und leidvoll»
ca. 2'

«Resignation» WoO 149

ca. 3'

Alban Berg 1885–1935

«Vier Gesänge» op. 2

«Dem Schmerz sein Recht»
«Schlafend trägt man mich in mein Heimatland»
«Nun ich der Riesen Stärksten überwand»
«Warm die Lüfte»
ca. 9'

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Aus «Drei Gesänge von Goethe»

op. 83 Nr. 1 und 2

«Wonne der Wehmut»
«Sehnsucht»
ca. 5'

Aus «Sechs Lieder» op. 48 Nr. 3

«Vom Tode»
ca. 3'

Alban Berg 1885–1935

Aus «Sieben frühe Lieder» Nr. 3, 6 und 7

«Die Nachtigall»
«Liebesode»
«Sommertage»
ca. 6'

Isabel Pfefferkorn wurde 1991 in

Vorarlberg/Österreich geboren. Bereits im Kindesalter erhielt sie Violin-, später Cello-, Klavier- und Gesangsunterricht. Bisherige Lehrerinnen waren Edeltraud Dünser, Dora Kutschi (Vorarlberg) und Roswitha Müller (Zürich). 2011–2014 studierte sie Gesang bei Lina Maria Åkerlund (Zürcher Hochschule der Künste); den Master of Arts in Music Performance wird sie voraussichtlich 2016 beenden. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, war ausserdem Studentin der Förderklasse am Landes-konservatorium Feldkirch und Stipendiatin verschiedener Stiftungen. Zahlreiche Meisterkurse (u.a. bei Kurt Widmer und Noemi Nadelmann) ergänzen ihre Ausbildung. Wichtige Impulse erhielt sie von Liedpianisten wie Daniel Fueter, Hans Adolfsen oder Helmut Deutsch. Nach Opernerfahrungen u.a. bei den Bregenzer Festspielen tritt sie auch in Chor- und Orchesterkonzerten immer wieder solistisch in Erscheinung. Ein besonderes Bedürfnis ist ihr der Liedgesang, aber auch zeitgenössischer Musik ist die Sängerin nicht abgeneigt.

Elizaveta Parfentyeva stammt aus

einer Moskauer Wissenschaftler-Familie. Sie hat dort an der Staatlichen Gnessin-Musikhochschule Klavier und gleichzeitig am Staatlichen Gerassimow-Institut für Kinematographie Moskau (VGIK) Tonregie studiert. Als Gewinnerin verschiedener russischer und internationaler Wettbewerbe erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Wettbewerb für Darstellende Musiker Nottingham 2013. Sie pflegt eine rege Konzerttätigkeit – als Solistin sowie als Kammermusikerin in Russland und Europa. Zudem ist sie auch Stipendiatin mehrerer Stiftungen (z.B. Vladimir Spivakovs Stiftung «Neue Namen», Stipendium des Präsidenten der Russischen Föderation). Seit September 2015 lebt sie in Zürich, wo sie an der Zürcher Hochschule der Künste den Masterabschluss in Kammermusik bei Ulrich Koella absolviert und zugleich an der Universität Zürich in Filmwissenschaft promoviert.

Z hdk

Eine Zusammenarbeit der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich und der
Zürcher Hochschule der Künste
Programmgestaltung: Lehel Donáth

Im Konzert um 19.30 Uhr wird zu hören sein:

Tonhalle-Orchester Zürich; Giovanni Antonini Leitung **Avi Avital** Mandoline

Beethoven Ouvertüre zu H. J. von Collins Trauerspiel «Coriolan» c-Moll op. 62

Vivaldi Konzert C-Dur RV 425 für Mandoline, Streicher und Basso continuo

J. S. Bach Konzert Nr. 1 d-Moll BWV 1052 (Transkription für Mandoline)

Beethoven Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36